

Warum ländliche Schulen ein Thema sind

Editorial

Michael Retzar & Pierre Tulowitzki

THEMA



Michael Retzar,
Dr., Projektleiter am Institut für Schulpädagogik der Philipps-Universität Marburg sowie Leiter der Serviceagentur Ganztägig lernen Mecklenburg-Vorpommern mit Sitz in Waren (Müritz) bei der RAA M-V.



Pierre Tulowitzki,
Professor und Leiter der Professur für Bildungsmanagement und Schulentwicklung an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Arbeitsschwerpunkte: Schulführung, Schulentwicklung, digitale Transformation.

Mit der Schwerpunktsetzung dieses Hefts möchten wir ein besonderes Augenmerk auf die Bedeutung von Schulen in ländlichen Räumen legen. Die Blickrichtung der einzelnen Beiträge dieser Ausgabe macht deutlich, dass sich ländlich gelegene Schulen nicht über den Gegensatz zur (groß-)städtischen Schule oder über eine vermeintlich reduzierte Angebotsvielfalt definieren lassen. Vielmehr zeigen die Autorinnen und Autoren auf, dass in ländlichen Schulen vielfältige, besondere Qualitäten anzutreffen sind, die sich erst aus der jeweiligen sozialräumlichen Lage und der lokal begrenzten Zusammensetzung einer Schulgemeinschaft ergeben. Die Themensetzung dieses *journal für schulentwicklung* folgt auch einer zunehmenden bildungspolitischen Adressierung des ländlichen Raums: Die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land wird angesichts gesellschaftspolitischer Entwicklungen und der demografischen Fachkräfteentwicklung zunehmend bedeutsam. Zugleich gerät mit der zunehmenden Besinnung auf Nachhaltigkeit und

Umweltorientierung ein Themengebiet in den Fokus, bei dem ländlich gelegene Schulen eine ihrer Stärken ausspielen können – die Nähe zur Natur.

In unserem Themenheft möchten wir unterschiedliche Perspektiven auf Schulentwicklung in ländlichen Räumen aufzeigen. Eher grundsätzliche Fragestellungen werfen die ersten Autorinnen und Autoren auf: *Caroline Kann* beleuchtet in ihrem Beitrag unterschiedliche Strategien, wie die Schulnetzplanung auf demografische Herausforderungen reagiert; sie geht darauf ein, wie gefährdete Schulstandorte in ländlichen Regionen Ostdeutschlands gesichert werden konnten oder aufgegeben wurden. *Mario Mallwitz* und *Sonja Nonte* diskutieren die Problematik des Lehrkräftemangels, der für Schulen auf dem Land zum Teil eine besondere Brisanz hat. *Stefan Fehser* zeigt mit Verweis auf eine aktuelle Studie, inwiefern ländliche Schulen mit ihren Ganztagsangeboten eine besondere Rolle bei der Bereitstellung jugendgerechter Freizeitangebote spielen und lokale Angebotslücken kompensieren. *Herbert Zoglowek* stellt skandinavische Ansätze einer „Draußen-Pädagogik“ vor, die naturnahes und erfahrungsorientiertes Lernen begünstigt und lokale Bezugspunkte herstellt. Die Einbeziehung außerschulischer Lernorte rückt auch *Julia Unseld* mit ihrer Einordnung des „Place-based-Learnings“ ins Bewusstsein. Und mit der Problematik einer möglicherweise bevorstehenden Abwanderung von Schülerinnen und Schülern aus ländlichen Räumen nach dem Schulabschluss befasst sich der Beitrag von *Michael Retzar*, der auf schulische Projekte gestoßen ist, die die Neigung zum Bleiben erhöhen sollen.

Im zweiten Teil des Hefts kommt die Praxis zu Wort. Für die Südtiroler Landesschulbehörde benennt *Sigrun Falkensteiner* die Herausforderungen, denen sich Lehrkräfte stellen, wenn sie an besonders kleinen Schulen bzw. in überschaubaren Sozialräumen wirken. Der

ehemalige Schulleiter einer ländlichen Schule im mecklenburgischen Lalendorf, *Ortwin Ackermann*, hebt im Interview den Stellenwert ländlicher Schulen für ein attraktives Leben auf dem Land hervor. *Manuela Steiner* und *Florian Thaler* geben einen Einblick in den Alltag ihrer beiden Kleinstschulen im Alpenraum, die jeweils nur von einer einstelligen Zahl an Schülerinnen und Schülern besucht werden.

Im dritten Teil des Hefts nehmen *Andrea Raggl*, *Bettina Dimai* und *Bettina Bodner* den Netzwerkgedanken auf und diskutieren anhand von Interviewdaten zu österreichischen Clustern Möglichkeiten einer schulübergreifenden Zusammenarbeit in ländlichen Regionen. In einem online verfügbaren Beitrag gehen *Kathrin Schmid-Bürgi* und *Philipp Schmid* der Frage nach, inwiefern Leitungshandeln an ländlichen und städtischen Schulen den Erfolg von Schul- und Unterrichtsentwicklung beeinflusst. Die Autorengruppe von *Jens Michael Boss*, *Bernd Burghardt*, *Matthias Kugler*, *Jana Rieckmann*, *Anna Stöcken* und *Jens Winter* betrachtet den Übergang zwischen dem Abschluss an einer ländlichen Schule und der Aufnahme eines Studiums anhand einer Evaluation. Und schließlich nehmen *Ursina Kerle*, *Annemarie Augschöll Blasbichler* und *Albert Düggeli* in einer vergleichenden Darstellung ländliche Sozialisationsbedingungen in Graubünden und Südtirol zwischen 1930 und 1960 in den Blick.

Dieses Themenheft geht von einem weit gefassten Verständnis von Ländlichkeit aus: Je nach Kontext kann hierunter ein peripherer, lokal eng begrenzter oder agrarisch geprägter Sozialraum gefasst werden. In einigen Regionen gelten jedoch bereits klein- und mittelstädtische Strukturen als vergleichsweise ländlich. Als ein möglicher gemeinsamer Nenner von „Ländlichkeit“ kann für unseren Themenhorizont vielleicht gelten, wenn ein hoher Anteil von Schülerinnen und Schülern aus besonders

ländlich geprägten Einzugsgebieten anzutreffen ist oder wenn sich eine Schule in einer naturnahen Umgebung wiederfindet. Wir hoffen, Ihre Neugier auf Schulgestaltung und Schulentwicklung in ländlichen Regionen zu wecken und wünschen Ihnen erkenntnisreiche Leseindrücke.

Literatur

- Jahnke, H. (2020). Bildung in ländlichen Räumen – aktuelle Entwicklungen im Zeichen des demographischen Wandels. In: C. Krajewski & C.-C. Wiegandt (Hrsg.), *Land in Sicht. Ländliche Räume* in Deutschland zwischen Prosperität und Peripherisierung. Bonn: BpB, S. 288–299.
- Retzar, M. (2015). Schulentwicklung im ländlichen Raum. In: *SCHULBAU* 3 (1), S. 34–37.
- Schubarth, W. (2007). Bildung im ländlichen Raum. Probleme und Perspektiven des demographischen Wandels. In: Beetz, S. (Hrsg.), *Zukunft der Infrastrukturen in ländlichen Räumen*. Berlin: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. S. 61–67.
- Seiters, J. (1990). *Der ländliche Raum und seine Schulen*. Hildesheim: Bernward.
- Stein, M. & Scherak, L. (2018). *Kompodium Jugend im ländlichen Raum*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.